

Be my Hero

Weil ich ohne dich nicht leben will (Wird überarbeitet; Stand:

Kapitel 4 in Bearbeitung)

Von abgemeldet

Kapitel 5: Ein aussichtsloser Kampf

Sakura und Sasuke standen sich gegenüber. Der Wind wehte fast schon mystisch ihre langen Haare zur Seite.

„So, Kinder! Tretet zurück. Das wird ein Kampf, den ihr nie vergessen werdet. So kämpfen nämlich Shinobi wirklich.“ Naruto stand hinter seinen Schützlingen und hinter Sakuras. Kakashi kratzte sich nachdenklich am Kopf. *Ob das ohne lebensgefährliche Verletzungen ausgehen wird?*

„Bist du bereit?“ rief Sasuke quer über das ‚Kampffeld‘.
„Eine Frage habe ich noch. Warum soll ich gegen dich kämpfen?“
„Weil es da noch eine Sache gibt, die ich herausfinden muss.“
„Und das wäre?“ Sakura stand mit geweiteten Augen da.
„Das wirst du noch herausfinden. Und jetzt, kämpfe!!“

Mit diesen Worten preschte er auf die Kunoichi zu. Sein Kunai gezogen war das das Startsignal für einen Kampf, der ihrer beider Leben für immer verändern sollte.

„Akitawe no Jutsu!“ Sakura war in einer Rauchwolke verschwunden, die nun Sasuke umringte. Hinter ihm kam ein Schrei, der in einem Angriff ihrerseits endete. Doch auch der Junge war nicht von schlechten Eltern. Mit dem Jutsu des Tausches traf ihre Handfläche nur einen Holzstamm.

„Scheiße, wo ist er?!“
„Direkt hinter dir!“ Der Uchiha Erbe hatte das Kunai an ihren Nacken gehalten.
„Überraschung.“
„Pah, so leicht mach ich dir das nicht! Ich bin nicht mehr das kleine, schwache Mädchen von damals! Ich bin jetzt ...Jo-Nin.“

Mit einem kräftigen Schlag auf die Hüfte, einem mit der Faust auf die Nase und einem Tritt nach hinten genau in die Magengrube befreite sich die Rosahaarige aus ihrer Situation.

Die sechs Ge-Nin standen mit Naruto und Kakashi am Waldrand und betrachteten den Kampf gespannt.

„Und die soll mal schwach gewesen sein?“ Heiji sah mit aufgerissenen seiner Sensei zu.

Naruto musste unwillkürlich grinsen. „Ja, damals, als wir noch in einem Team waren, da mussten Sasuke und ich sie immer beschützen. Wir durften immer kämpfen, während sie uns von der Seite angefeuert hat.“

„Sie hat nie etwas gemacht?“ Zoe war schockiert.

„Doch, so schlimm war es auch wieder nicht. Kennt ihr denn Orochimaru?“ Alle nickten.

„Er ist total stark. Dem möchte ich nicht begegnen. Nicht einmal Sensei Iruka traut sich über ihn zu sprechen.“ Heiji wollte schon immer so viel wie möglich über ihn erfahren. Aber Keiner traute sich, über ihn zu sprechen.

„Na gut. Wenn ihr ihn Alle kennt, dann wisst ihr von seiner unglaublichen Stärke. Er hat mich und Sasuke bei der zweiten Runde der Chu-Nin Auswahlprüfung angegriffen, und besiegt. Wir waren kampfunfähig und Sakura stellte sich ihm entgegen. Sie hat ihn lange in Schuss gehalten und sogar einige Treffer gelandet. Und sie hat sich bei der dritten Runde mit Ino Yamanaka einen unvergesslichen Kampf geliefert. Dieser Kampf ging in das Prüfungsbuch als bester Kampf seit 80 Jahren ein.“

Die Ge-Nin schauten dem Kampf nun noch interessierter zu. Über Sasuke, dem letzten Uchiha, wussten sie viel. Es gab viele Leute, besonders viele ältere Mädchen, die Interessantes über ihn zu erzählen hatte. Sie schwärmten förmlich von ihm. Ein Wunder, bei dieser Kraft?

Doch dass ihre Meisterin auch in ein Buch geschrieben wurde, das hatte ihnen keine Menschenseele gesagt. Und auch, dass sie früher, als Ge-Nin schwach war, das wussten sie nicht.

„Was ist der Grund?! Sag es mir!“ Sakuras Gesicht war nur wenige Zentimeter von dem seinigen entfernt. Sie musste seinen Angriff mit dem Kunai abblocken. Das war das erste Mal seit Jahren, dass sie sich so nah waren. Den Kuss von Gestern hatte sie aus ihrem Gedächtnis verbannt, fürs Erste.

„Du willst es wirklich wissen?“ Nun sprang er zurück. Etwa 5 Meter waren nun zwischen den Kämpfenden, dass er schreien musste.

„Ich will wissen, ob du es vielleicht wert gewesen wärst, wenn ich früher mit dir ausgegangen wäre. Ich habe viel darüber nachgedacht. Und bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich testen will, ob du es wert gewesen wärst, für dich meine Rache hinzuschmeißen!“ hallte seine männliche Stimme, die Sakura schwach werden ließ, über die Lichtung.

„So plötzlich?“ sie wahrte ihre Fassung. „Du wolltest nie was von mir wissen, hast mich aufs Ärgste beleidigt, und nun stehst du hier, als ob nie was gewesen wäre. Das ist vielleicht ein bisschen zu unkompliziert, für meinen Geschmack.“

„Dann machen wir es doch komplizierter!“ schon wieder war er bei diesen Worten auf sie zu gerannt und fügte ihr eine tiefe Schnittwunde zu. Sakura blutete und keuchte vor Anstrengung.

„So behandelt man also seine große Liebe? Du Gentleman.“

Sie hatte sich wider aufgerichtet und warf im Hochspringen drei Shuriken auf Sasuke. Er wich aus, doch da kam noch ein viertes und schnitt tief in die gleiche Stelle an seinem Oberarm, wo auch Sakura blutete.

„Geteiltes Leid ist halbes Leid!“ hatte sie gerufen und landete nun leichtfüßig auf dem Boden. Sie ging in die Knie und warf mit ihrem Fuß, den sie nun ausstreckte, den Schwarzäugigen um.

Er schrie, als er bemerkte, dass er sich im Fall zu Boden befand. „Du bist schnell, aber

nicht schnell genug.“ Sein Grinsen machte der Jo-Nin Angst. Dann kam ein Fuß auf ihr Kinn zu und sie flog in einem Salto nach hinten, landete hart auf dem Rücken.

Da lagen sie nun. Beide auf dem Boden. Blutend und keuchend. Doch keiner der Kämpfer wollte aufgeben. Abermals rannten sie aufeinander zu. Und wieder, genau wie bei dem ersten Kampf, waren auf einmal drei Sakuras im Anlauf auf Sasuke.
„Noch einmal funktioniert das nicht.“

Die erste schlug zu, verpuffte. Genau wie die zweite und die dritte Sakura. Dann spürte der Schwarzhäutige ein Kunai an seinem Genick. Doch anstatt ihm eine weitere Schnittwunde zuzufügen knallte ein Ellenbogen hart in seine Wirbelsäule.

„Als Medizin Ninja weiß man, wo die Schwachstellen sind. Und das ist eindeutig deine.“

Sie musste lächeln. „Früher hätte ich keine Chance gegen dich gehabt. Wäre ich in einem anderen Team, und ich hätte gegen dich bei der Auswahlprüfung kämpfen müssen, hätte ich nach fünf Sekunden verloren. Doch das ist jetzt anders.“

„Genau, du bist nämlich erst nach fünfzehn Minuten am Ende. Und die sind jetzt leider gleich um, so leid es mir tut, aber ich werde dich wohl besiegen müssen.“

Sie starrte geschockt auf Sasuke. Er war aufgestanden. Sie hatte ihn ganz schön zugerichtet. Blut lief, genau wie bei ihr, an seinem linken Oberarm herunter. Auch seine Lippe war aufgeplatzt. Die Kleidung verdreckt und voller Blutspritzer. Doch die Kunoichi sah keineswegs besser aus.

Die schwarze Hose war an den Knien aufgerissen, das blaue Top hatte auch einiges an Blut abbekommen. Aus ihren Mundwinkeln lief ebenfalls Blut. Sie wischte es mit dem Handrücken ab.

Dieser Gesichtsausdruck, den ihr Gegenüber nun hatte. Sakura hatte ihn oft bei ihren Kämpfen gesehen, und immer dann, wenn er bereit war, zu ...töten, um sein Ziel zu erreichen. Er war bei Sabusa, bei Haku, bei Orochimaru, sogar manchmal bei Naruto. Mit diesem Blick wurde sie schon nicht fertig.

Es waren diese Augen, diese schwarzen, kühlen und leeren Augen, die keinerlei Wärme oder Gefühle ausstrahlten, die ihr die Luft zum Atmen nahmen. Ihre Hände fassten sich an den schlanken Hals und sie rang nach Luft, ging auf die Knie.

„Was ist los mit dir?“ wollte Sasuke wissen.

„Dieser Blick ...er ist fast der gleiche, den ...den Orochimaru hatte. ...Genau dieser Blick, der mich so stark zittern ließ ...“

„Es tut mir leid, ich kenne dieses Gefühl, ich war ja schließlich auch dabei. Aber jetzt ...besiege ich dich trotzdem.“

Sakura atmete auf. Sasuke hatte den Blick von ihr abgewandt, damit sie sich wieder kurz fassen konnte. Nun stand sie auf, das Kunai in ihrer Hand zitterte nicht mehr. Es war fest in ihrer Faust verschlungen. Dann stürmte der Shinobi auf sie zu, warf im Rennen noch ein Shuriken auf sie, um sie abzulenken. Sie fiel nicht darauf herein, wehrte den Wurfstern ab, sah konstant auf ihren Angreifer. Nun war nur mehr etwa ein Meter zwischen ihnen.

Mit einer Geschwindigkeit, die sogar Kakashi beeindruckte, formte Sakura komplizierte Fingerzeichen und rief dann: „Sakura no Jutsu! Kirschblütensturm!“ In diesem Moment stoppte Sasuke und sah sie verwirrt an. Hatte sie gerade wirklich ihren Namen in einem Jutsu verwendet? Auch die Zuschauer wussten nicht, was hier vor sich ging.

Dass Sakura Kirschblüte heißt, auf das kamen sie erst, als es schon für den Jungen zu spät war.

Sakura stand mit geschlossenen Augen da, ihre Finger formten noch immer ein kompliziertes Fingerzeichen. Sie hatte die Beine zusammengestellt und den Kopf ganz gerade gehalten. Auf dieser Position würde sie, wären ihre Augen nicht durch die Konzentration geschlossen, Sasuke fixieren. Dieser stand noch immer da, wartete, was passieren würde.

Gerade als er angreifen wollte, da passierte es. Nach knapp zehn Sekunden die die junge Jo-Nin in dieser Position verweilte bildete sich ein Sturm aus Kirschblüten um sie. Das Mädchen stand inmitten dieses Wirbelsturms aus tausenden von Sakurablüten. Dann riss sie die Augen auf und schrei durch den Tornado: „Asute no Jutsu!“

Ihre Haare wehten im Wind, den der Wirbel aus Blüten verursachte. Ein Wunder, dass sie darin überhaupt stehen konnte. Ganz ruhig, ohne dass sie sich, im Gegensatz zu ihrer Kleidung die schwungvoll mitwehte, bewegte, starrte sie konzentriert auf Sasuke.

Nun schossen die Blüten von oben herab in einer Linie von etwa 5 bis 6 Blüten nebeneinander. Sie trafen Sasuke, der noch immer seine Fassung wieder finden wollte. Sie schnitten ihm die Haut oberflächlich ein, doch es tat weh. Die Blüten waren rasiermesserscharf, nicht wie normale Blüten. Und jetzt spürte er es auch. Das Chakra Sakuras floss durch jede einzelne der mörderischen Geschosse. Aber nicht etwa ein bisschen. Die Energie war ganz deutlich zu spüren.

Von wo hat sie soviel Chakra her? Das ist für Sakura doch unmöglich!

Er biss sich auf die Unterlippe, um den Schmerz besser ertragen zu können. Seine Bewegungsfreiheit war null, warum, das wusste er nicht, aber seine Füße waren blockiert und die Hände waren schützend vor seinem Gesicht deponiert um die Augen zu schützen.

Dann ließ der Sturm nach. Es wurde ruhiger, eine letzte Blüte kreuzte seinen Weg und schnitt scharf an seiner Wange ein.

Dann sah er Sakura am Boden kniend, sie keuchte und rang nach Luft. Dann wollte sie aufstehen, fiel wieder hin. Noch nie in ihrem Leben hatte sie soviel Chakra verbraucht, wie bei diesem einen Jutsu. Aber der Preis dafür, dass sie Sasuke gezeigt hatte, dass sie nicht mehr schwach war, den zahlte sie gerne. Auch wenn das das Aus für den Kampf bedeutete.

Sie stützte sich auf den Boden und hustete. Dann sank sie zusammen und blieb regungslos am Boden liegen. Sasuke, der mit kleinen Schnittwunden übersät war, lief zu ihr hin. Das Chakra der Shinobi war nur mehr sehr schwach wahrzunehmen. Er drehte sie auf den Rücken und legte den Kopf mit den wunderschönen rosa Haaren

auf seinen Schoß.

„Du bist echt so ein Schwachkopf, Sakura. Wie viel hat dieses Jutsu denn an Chakra verbraucht?“

„Wahrscheinlich mein gesamtes, wenn ich nicht sogar im Minus bin“ scherzte sie und auf dem geschwächten Gesichtsausdruck bildete sich ein zaghaftes Lächeln ab.

Kakashi kam mit Naruto und den sechs Ge-Nin im Schlepptau zu den Beiden gerannt.
„Mensch, Sakura! Was machst du denn für Sachen, das hat mindestens das Chakra von drei Jo-Nin verbraucht! Halbtot nützt du Keinem was!“

Sakura hatte sich wieder gefangen und funkelte den Mann böse an. „Ach ja, ich hab vergessen, dass ich ja nur ein Mittel bin.“

„So war das doch nicht gemeint!“ beschwichtigte er sie.

„Das sagen Alle immer im Nachhinein. Lass dir was Besseres einfallen, Kakashi!“ Nun stand sie auf. Sasuke half ihr auf und stütze sie ab. Dann ließ er sie los. In diesem Moment, als sie alleine stand kippte die Sensei vorne über und landete elegant auf der Nase.

„Brauchst du Hilfe? Ich weiß wie das ist!“ Naruto erinnerte sich daran. Auf seiner ersten C Mission hatte er so hart die Kontrolle des Chakra trainiert, dass er keines mehr in den Fußsolen hatte.

„Kann mir bitte jemand hoch helfen?“ fragte die am Boden Liegende. Sie hatte nicht mal die Kraft sich aufzurichten.

Sasuke beugte sich zu ihr herunter und nahm sie auf seine Schultern. „Halt dich gut fest, sonst kippen wir beide nach hinten. Das wäre vor allem für dich sehr schmerzhaft. Ich bin nicht gerade ein Leichtgewicht.“

„Oh ja. Diese Muskeln müssen alleine schon eine Menge wiegen! Wow!“ nuschelte sie.

„Was? Kannst du das wiederholen?“ Sasuke warf einen Blick auf seinen menschlichen Rucksack.

„Ich hab gar nichts gesagt.“ *Es ist so schön, von ihm getragen zu werden. Moment mal! Ich darf mich auf keinen Fall verlieben! Das passt nicht zu meinem Leben, nicht jetzt.*

Heiji ging gewohnt cool voran. Zoe lief neben ihm her und Koji sah dem Mädchen hinterher. Er nuschelte in sich hinein. „Dieser Heiji. Zoe müsste mich mögen.“ Sasuke, der genau neben dem Jungen ging, entging das nicht.

Er sah Naruto schelmisch an und sagte: „Der ist genau wie du, Dobe!“

„Nenn mich nicht immer so! Außerdem ist er gar nicht so wie ich!“ Beleidigt drehte er sich weg.

„Doch“ ertönte Sakuras Stimme von Sasukes Rücken. „Sasuke, du kannst mich schon runterlassen.“ Er setzte sie ab. Nun ging sie zwischen ‚ihren beiden Jungs‘.

„Ich finde schon, dass das Team 7 genau wie wir damals ist.“

„Die sind auch Team 7?“ Sasuke hielt es für einen Scherz. „Das ist wie ein Deja vue.“

„Ja, das hab ich auch gesagt. Heiji, so cool und gelassen wie er geht, ist wie unser Sasuke. Zoe, das Mädchen. Ich glaube mehr muss ich dazu nicht sagen. Ach ja, sie steht auf Heiji, genau wie ich damals in unseren Mr.Cool verliebt war. Und er hat sie auch immer abgewiesen.“ Ihr Ton klang beleidigt.

Die drei Ge-Nin wurden langsamer, bis sie neben dem früheren Team 7 gingen. Dieses

Gespräch war sehr interessant.

„Du bist ziemlich nachtragen, weißt du das!“ Sasuke drehte seinen Kopf, genau wie Sakura, beleidigt nach links bzw. rechts.

Naruto, der jetzt Sakura genau in die Augen sah, musterte ihren Gesichtsausdruck. Er hatte den Eindruck, sie würde gleich einen Anfall bekommen. Er stellte sich nun in die Mitte und umfasste mit seinen Händen die Schultern seiner beiden Kollegen.

„Ach, seid doch nicht gleich so zimperlich! Lasst uns über alte Zeiten reden!“

„Klasse, wir möchten auch mehr über euch wissen! Das ist ja so aufregend!“ rief Hitaschi.

Die anderen nickten. Auch Kakashi gab ein „Mhm“ von sich. „Ja, machen wir das. Team 7 ist wieder verein.“

„Juhuuu!“ Naruto sprang hoch und umarmte Sasuke, der ihn aber sofort wieder abwimmeln wollte. Doch als er sich nicht aus der Umarmung befreien konnte, blickte er hoffnungsvoll zu Sakura hinüber.

Sie verstand seine ‚Notlage‘ und tupfte Naruto an der Schulter an.

„Da werde ich ja eifersüchtig!“ sie lachte, dann ging sie auch in einer Umarmung des Blonden unter.

Sasuke musterte Sakura. Sie war hübsch geworden, um nicht zu sagen wunderschön. Ihre Haare waren ein wenig länger als damals. Ihre smaragdgrünen Augen strahlten noch immer so viel Wärme und Geborgenheit aus, nur ihr Kampfstil hatte sich verändert. Taijutsu war eigentlich nicht wirklich ihr Fachgebiet, denn er sah sie immer nur Jutsus verwenden. Aber als er gegen sie gekämpft hatte, da machte sie keinerlei Anstalten auch nur ein kleines Jutsu zu verwenden. Bis auf die Doppelgänger und das Kirschblütenjutsu.

Dann fragte er: „Bevor wir über alte Zeiten reden, könnte ich bitte erfahren, was hier in der Zwischenzeit alles passiert ist?“

Sakura sah ihn schockiert an. Er wollte wissen, was hier passiert war? Normalerweise interessierte ihn nichts, außer Itachi. Na gut, sollte er ein bisschen was erfahren.

„Also. Kurz nachdem du gegangen warst, genau genommen vier Monate danach, hat Meister Hokkage den Posten aufgegeben und die San-Nin, Tsunade, hat ihn übernommen. Ich hab dann bei ihr trainiert. Shikamaru und Ino sind seit ein paar Monaten zusammen und Neji und Tenten waren auch schon ein paar Mal aus. Ich glaube sie sind auch schon ein Paar. Und unser Naruto...“ sie sah ihn hämisch von der Seite an. „...ist ja auch des Öfteren mit Hinata aus gewesen. Ich glaube da ist was am Laufen. Sonst ist nicht viel passiert. Vor einem Jahr sind Naruto und ich zum Jo-Nin degradiert worden und sonst ...lass mich kurz nachdenken. Ach ja, hätte ich fast vergessen! Uns wurden alle Aufträge, die wir bekommen sollten entzogen. Wegen dir.“ Sie klang wütend.

„Wegen mir? Ich hab doch gar Nichts gemacht.“

„Doch, du hast unser Dorf und damit unser Team verlassen. Und wir mussten alle C Missionen aufgeben, weil wir nur mehr zu zweit waren. Und dann, nach geschlagenen 18 Monaten haben wir wieder ernsthafte Aufträge bekommen. Das war langweilig!“

Die beiden Ge-Nin Teams hörten gespannt den Erinnerungen des ehemaligen Team 7 zu, bis ein Vogel mit einem Zettel am Bein zu Sakura geflogen kam.

„Ich muss zu Tsunade.“ Der Piepmatz gehörte nämlich der Hokkage.

Sakura entfaltete das Papier zu seiner vollen Größe und las vor:

Sakura,

einer meiner Anbu hat mir berichtet,

du würdest mit Sasuke Uchiha kämpfen.

Ich muss dich daraufhin bitten,

mit ihm und deinen Schützlingen

zu mir zu kommen.

Ich weiß, ihr habt euch wahrscheinlich

viel zu erzählen, aber es ist wichtig.

Sonst seid ihr in größter Gefahr.

Tsunade, 5te Hokkage aus Konoha- Gakure

„Na toll.“ Sie seufzte. „Gehen wir halt. Koji, Heiji, Zoe. Los wir müssen zu der Hokkage.

Sasuke?“ sie drehte sich zu ihm um. „Kommst du?“

Er sah sie kurz an. „Ja.“

...tbc...